

# KulturKirche nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus

Dezember 2019 – Februar 2020

# magazin



# EDITORIAL

von Melanie Weber



Liebe Lesende,

François Villon! Wer kennt diesen Mann? François Villon war ein bedeutender Dichter im französischen Spätmittelalter (1431-ca.1463), ihm haben wir den Titel unseres Magazins zu verdanken, denn er hat diesen Ausdruck geprägt, er ist ein Teil seiner Ballade „Mais ou sont les neiges d'antan?“ „Aber wo ist der Schnee von gestern?“ François Villon nutzte diese Redewendung als Refrain und verwies damit auf Vergangenes, auf Überholtes, auf historische Ereignisse, auf längst vergangene Schönheiten.

Das Redaktionsteam beschäftigte sich intensiv mit der Redewendung „Schnee von gestern“, und dabei kamen die unterschiedlichsten Gedanken zum Tragen, nur um einige zu nennen, wie zum Beispiel die Entstehung der Schneekugel, über die Pflanze Schneeball, Rezept für süßes Schneegestöber, Bastelanleitung für Schneeflocken und noch einiges mehr. Unsere Pfarrerin Martina Weber hat Worte des Abschieds für Nikolaos gefunden, es wurde ein Portrait von einem in Berlin

lebenden Fotografen erstellt und auch die Ergebnisse der Gemeindegemeinderatswahl werden vorgestellt.

Abseits der Gedanken von Schnee von gestern würde es mich sehr freuen, wenn es in diesem Jahr und auch gerne am Anfang des nächsten Jahres mal wieder richtig schneien würde. Dass es so richtig kalt wird, dass der Schnee nicht wieder sofort in Regen übergeht und die Straßen und Gehwege in grauen Matsch verwandelt werden. Sondern alles weiß, schneeweiß, eine weiße Pracht. So dass bei jedem Schritt das Knirschen des Schnees zu hören ist, die Abdrücke der Schuhe deutlich zu sehen sind. Auch Schneemänner können gebaut werden, und nicht zu vergessen, auch ein Schneengel kann angefertigt werden. Am schönsten wäre natürlich, eine weiße Weihnacht zu haben, das hatten wir in Berlin schon lange Jahre nicht mehr. Und das sollte nicht Schnee von gestern sein!

Ich wünsche allen Lesenden und Interessierten viel Spaß bei dieser Lektüre, eine stressfreie Vorweihnachtszeit und alles Gute.

Ein Abonnement des Magazins der **KulturKirche nikodemus** kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden: E-Mail: [kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin)  
Sie finden uns auch auf    und unter [www.KulturKirche-nikodemus.berlin](http://www.KulturKirche-nikodemus.berlin)

## Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

**Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz und viel menschlicher Zuwendung**



- durch die **Diakonie-Station Neukölln - bei Ihnen zu Hause**
- in der **Haltestelle Diakonie** - ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte

Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · ☎ 030-685 90 51

- in unserer **Tagespflege** – fühlen Sie sich ganz wie zu Hause  
Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 74

- in unserem **Seniorenheim** – finden Sie ein neues zu Hause  
Erich-Raddatz-Haus  
Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre **Diakonie-Pflege Simeon gGmbH**

[www.diakonie-station.de](http://www.diakonie-station.de)



# LIEBE LESENDE, LIEBE GEMEINDE,

von Martina Weber, Foto: Sangeeth Sangil/pixabay.com



das ist doch alles Schnee von gestern. Schnee, welcher Schnee? Als ich ein kleines Kind war, was noch nicht sooo lange her ist, da freuten wir Kinder uns über den Schnee von gestern und vorgestern und... Kurzum, wenn es dann spätestens zwei Wochen vor Weihnachten endlich angefangen hatte zu schneien, dann blieb der Schnee auch lange liegen. Wir erkannten genau, ob der Schnee zum Schlittenfahren, Schneemann und Schneefrau (habe ich wirklich gemacht) bauen, Schneeballschlachten oder für Engel im Schnee taugen würde. Zu Weihnachten hatten eigentlich alle elektrische Außenbeleuchtung, die aus dick mit Schnee bedeckten Nadelgehölzen leuchtete. Und die Kunstwerke blieben selbstverständlich lange stehen.

Schnee von gestern meint aber eigentlich, dass das Benannte nicht mehr aktuell ist, überholt, vorbei, unmodern. Was ist denn Schnee von gestern? Fruchtsaftfläschchen deren Inhalt nur aus Farbstoffen und Zucker besteht und deren Packung aus mit Weichmachern elastisch gehaltenem Plastik besteht? JA, auf jeden Fall. Die Botschaft von Weihnachten, die mit dem neugeborenen Jesuskind in die Welt kam? – Auf keinen Fall, sie ist aktueller denn je!

Rassismus? Das wäre schön, ist aber leider an vielen Orten der Welt sehr im Trend.

Mich würde sehr interessieren, was für Sie und euch alles „Schnee von gestern“ ist. Das kann etwas ganz Persönliches oder etwas aus der großen weiten Welt sein.

## Was ist für Sie und Euch alles „Schnee von gestern“?

Wenn Schnee schmilzt, dann entsteht Wasser. Das durchfeuchtet den Untergrund, trocknet in der Sonne – jedenfalls geht es zurück in den Kreislauf. Unser Schnee von gestern ist vielleicht für uns vorbei, aber hat auch Auswirkungen auf unser Verhalten, auf unsere Art mit Dingen und Menschen umzugehen, zu reagieren. Entscheidungen, die wir damals getroffen haben, wirken auch heute noch nach. Also wirklich Schnee von gestern? Und nur, weil etwas alt, unmodern oder lange her ist, muss es ja nicht schlecht sein. So wie die Botschaft von Weihnachten. Es gibt überall und immer wieder (leider viel zu viele) Kriegsschauplätze quer über den Globus verteilt, Gewalt in Familien, Mobbing am Arbeitsplatz, Ausgrenzung aufgrund körperlicher oder religiöser Dinge, aufgrund von sexueller Orientierung oder Abweichung von „der Norm“. Aber wer macht denn „DIE Norm“? Sind das nicht Menschen? Ist nicht vielleicht die Norm der wahre Schnee von gestern? Jesus fiel auch aus den Normen seiner Zeit heraus. Sei-

ne Mutter ledig und jung, zwei Väter (Joseph und Gott), Fluchterfahrung schon als Säugling, Geburtsort: Stall, gemeinsame Mahlzeiten mit Zöllnern und Prostituierten, Gesprä-

che und Heilungen für von der Gesellschaft ausgestoßene, Gedankenaustausch mit Frauen, Kindern Würde verleihen, Konflikte ohne Gewalt lösen... Auch damals war die Norm schon Schnee von gestern!

Kein Schnee von gestern sind unsere guten Wünsche für ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020 mit viel Mitmenschlichkeit und Frieden in der Welt für alle.

Und auch die Glückwünsche für Dr. Angelica Dinger zur Vikariatsstelle in unserer (fast) Nachbargemeinde Heilig Kreuz und Passion und für Dr. Christina Maria Bammel zur Wahl als Pröpstin unserer Landeskirche. Mögen sie beide je und je segensreich wirken und viele Menschen um sich herum haben, die sie in ihrer wichtigen Arbeit unterstützen!

# AUCH IM SOMMER: SCHNEEBÄLLE IM GARTEN

von Kai Liedtke, Foto: Alicja/pixabay.com

Als ich meinen jetzigen Garten neu übernommen hatte, störte mich ein Riesenbaumstumpf, der einen großen Pilz aufwies und meiner Meinung nach dem Tode geweiht war. Außerdem schien er keine Nüsse oder Früchte zu bringen und nahm daher nur Platz weg. Also machte ich mich daran, ihn zu eliminieren und schnitt alle Triebe ab. Das Wurzelwerk war zu tief im Boden verankert, sodass ich den Stumpf übrig ließ.

Was für ein Wunder, als er im nächsten Frühjahr voller Leben wiedererwachte und viele neue Triebe kraftvoll aus dem Stumpf der Son-

ne entgegenwachsen. Und Welch noch größere Überraschung, als er im Sommer wunderschöne runde Blüten präsentierte, die im Wind wie tanzende Schneebälle aussahen. Leider benutzen die Ameisen ihn mit Vorliebe, um ihre berüchtigten Blattlausfarmen an den Stängeln zu züchten. Aber damit kann man leben: Leben und leben lassen ...

## Schneebälle stehen am liebsten in voller Sonne



Die Pflanzengattung Schneeball (*Viburnum*) gehört zur Familie der Moschuskrautgewächse (*Adoxaceae*) und besteht aus über 150 verschiedenen Arten. In Mitteleuropa heimisch sind der Wollige Schneeball (*Viburnum lantana*) und der Gewöhnliche Schneeball (*Viburnum opulus*). Ihren deutschen Namen trägt die Gattung aufgrund ihrer weißen und manchmal fast kugelförmigen Blütenstände. Schneeballsträucher wachsen locker oder dicht verzweigt und meist breitbuschig. Sie können je nach Art 0,5 bis fünf Meter hoch werden. Schneebälle stehen am liebsten in voller Sonne, die meisten Arten vertragen jedoch auch leichten Schatten. Die Blüten der Schneeballsträucher werden von Bienen und anderen Insekten besucht, sind aber nicht sehr pollen- und nektarreich. Seine charakteristische Blütenform gab ihm seinen Namen.



## SCHNEE AUS DEM BACKOFEN

von Sabine Krumlinde-Benz, Foto: Heidrun Schneider/Pixelio.com

Nicht nur im Garten kann man mitten im Sommer Schneebälle entdecken, wie Kai Liedtke im obenstehenden Artikel glaubhaft beschrieben hat – nein, auch bis in die Küche können sie sich verirren. Ein Blick in mein schon sehr betagtes Dr.-Oetker-Kochbuch beweist: Es gibt Schneebälle (aus Brandteig gebackene Windbeutel, mit Schlagsahne gefüllt und Puderzucker bestäubt), Schneemilch (eine Milchsuppe mit darauf schwimmenden Eischneehügeln) oder eine leckere, leicht nachzubackende Torte mit Namen „Schneegestöber“. Die Windbeutel sind sehr lecker, können im Sommer zum Beispiel auch noch mit Erdbeeren kombiniert werden, machen aber durch den Brandteig reichlich viel Arbeit und verlangen möglichst auch einiges an Übung. So versuchen wir es mal mit der relativ leicht zu backenden Schneegestöber-Torte.

Dafür benötigen wir 4 Eier, 100 g Zucker, 200 g gemahlene Haselnüsse, 1 TL Backpulver, 1 TL Zimt, 100 g Zartbitter-Schokolade, 7 EL Amaretto, 500 g Sahne, Puderzucker zum Bestäuben.

Eine Springform von 26 cm Durchmesser mit Backpapier auslegen. Eier trennen, Eigelb, 100 g Zucker und 3 EL lauwarmes Wasser 5–7 Minuten aufschlagen. Nüsse, Backpulver und Zimt mischen. Eiweiß steif schlagen, dabei 50 g Zucker einrieseln lassen, so lange schlagen, bis der Zucker aufgelöst ist.

Die Nussmasse unter die Eigelbcreme heben. Den Eischnee mit dem Teigschaber unterziehen, Masse in die Springform streichen. Im auf 150 Grad vorgeheizten Backofen 25–30 Minuten backen. Boden in der Form auskühlen lassen. Aus der Form lösen und auf eine Tortenplatte setzen. Die Schokolade grob zerkleinern. Im heißen Wasserbad schmelzen, dann zirka 5 Min. auskühlen lassen. Den Tortenboden gleichmäßig mit 3–4 EL Amaretto beträufeln. Sahne steif schlagen, 3 EL Amaretto unterheben. Die Likörsahne auf den Nussboden streichen, Schokolade darauf verteilen. Mit einer Gabel spiralförmig durchziehen, ca. 30 Min. kühlen. Evtl. mit Puderzucker bestäuben.

# DIE GESCHICHTE DER SCHNEEKUGEL

von Melanie Weber, Foto: rakchai/stock.adobe.com

Als ich den Titel des neuen Magazins hörte, dachte ich sofort an die Schneekugel.

Als Kind stand auf meinem Nachtschrank einer von diesen mit Wasser gefüllten Behälter, das Motiv war das Sandmännchen mit seinem abendlichen Abschiedsgruß. Ich schüttelte die Kugel immer vor dem Zu-Bett-Gehen und wünschte mir, dass es weiter und weiter schneit. Wenn der Schnee auf dem Grund lag, begann das Ganze von vorne. Heute ist die Erdkugel (bunte Welt hinter Glas) als Hintergrundbild auf meinem Tablet, manchmal möchte ich sie auch schütteln, aber das ist ein anderes Thema....

zuleuchten. Das reichte aber nicht aus um den Operationsaal ausreichend zu beleuchten.

## Die Erfindung wurde „Glaskugel mit Schneeeffekt“ genannt.

Erwin Perzy gab unterschiedliche Materialien in die Wasserkugel, Glasperlen – das Licht wurde zwar verstärkt, die Glasperlen waren aber viel zu schwer und fielen zu schnell auf den Boden. Grieß – da-



Es ist nicht bekannt, wie die Schneekugel hergestellt wurde, und es ist auch nicht gesichert, wann sie genau erfunden worden ist. Die älteste bekannte Schneekugel war 1878 auf der Weltausstellung in Paris zu sehen. Es war ein Mann mit einem aufgespannten Regenschirm zu sehen. Die Schneekugel, wie wir sie heute kennen, wurde in Österreich um 1900 neu erfunden.

In Wien gibt es ein Schneekugelmuseum, in Tokio wohl auch, aber in Wien wurde die Schneekugel erfunden. Wie bei vielen Erfindungen, war auch diese eine Zufallsentdeckung.

Erwin Perzy (1876–1960), ein Werkzeugmacher, bekannt für seine präzisen chirurgischen Instrumente, wollte die Leuchtkraft der damals neuen Kohlenfadenlampe verbessern. Er wollte eine geeignetere Lichtquelle für die damals noch mit Gaslampen betriebenen Operationssäle finden. Er versuchte es mit einer Schusterkugel. Handwerker benutzten die mit Wasser gefüllten Glaskugeln als Sammellinse, um das Licht von der Kerze zu bündeln und den Arbeitstisch gezielt aus-

durch wurde die Lampe nicht heller, aber der Grieß saugte sich voll und glitt langsam nach unten. Das sah aus wie Schnee, es schneite! Somit war die moderne Schneekugel erfunden. Erwin Perzy konstruierte für einen Freund, der vor einer Wallfahrtskirche Andenken verkaufte, als Weihnachtsgeschenk eine Glaskugel mit Grieß und der Nachbildung der Wallfahrtskirche. Viele Pilger wollten diese Glaskugel haben, somit entstand die Schneekugel als Andenken an die Pilgerfahrt. Seine Erfindung wurde „Glaskugel mit Schneeeffekt“ genannt. Um 1900 wurde der Betrieb in Wien gegründet, er wird heute in der 3. und 4. Generation weitergeführt. Jede einzelne Schneekugel wird auch noch heute in Handarbeit hergestellt.

Die Schneekugeln haben sich auch im Laufe der Zeit verändert. Heute kann man das verdunstete Wasser mit einer Spritze nachfüllen, die Größen variieren zwischen 25 mm und 120 mm. Die Motive reichen von Städten über Weihnachten, Tiere, Liebe, Neujahr, Berge sowie Foto-Schneekugeln, Schneekugel-Bastelsets mit Musik, ohne Musik und so weiter....

## THEMEN-TIPP

von Fred-Michael Sauer

### FILM

#### „Ku'damm 56“



Wer pruden Schnee von gestern mag, kann sich in dem ZDF-Dreiteiler „Ku'damm 56“ eine große Portion davon holen. Die 50er-Jahre Moral, die in der Tanzschule „Galant“ am Kurfürstendamm 56, als Familiendrama in den Jahren der Nachkriegszeit und des Wirtschaftswunders, vermittelt wird, wirkt heute wundersam. Gezeigt wird eine alleinerziehende, streng konservative Mutter mit ihren drei Töchtern, die alsbald und möglichst vorteilhaft verheiratet werden sollen. Zielen die Töchter Helga und Eva, stets auf das Wohlwollen der Mutter ab, versagt die jüngste Tochter Monika der Mutter ihr Gehorsam und gilt als das Schwarze Schaf. Monikas Geschichte und die ihrer beiden Schwestern stehen in diesem Film exemplarisch für zahlreiche Biografien einer Zeit, in der das Leben vieler Frauen über den Platz an der Seite eines Mannes bestimmt wurde. Doch gleichzeitig bewegten die Suche nach einer neuen weiblichen Identität und der aufkommende Wunsch nach Gleichberechtigung die Frauen dieser Generation.

#### „Ku'damm 56“.

D, 2016, Regie: Sven Bohse, Drehbuch: Annette Hess, mit: Claudia Michelsen, Sonja Gerhardt, Maria Ehrich, Emilia Schüle u.v.a., ab 12 Jahre, Universum Film GmbH, DVD, deutsch, ca. 9,90 €, in der ZDF-Mediathek oder in Streamingdiensten

### BUCH



#### „Er ist wieder da“

Und noch einmal aufgefrischter Schnee von gestern – oder viel mehr von vorgestern? Es ist Sommer 2011 als Adolf Hitler auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte erwacht. Der Krieg ist vorbei, die Partei und auch Eva sind weg.

Dafür sind Angela Merkel da und viele tausend Migranten. 66 Jahre nach seinem vermeintlichen Ende startet er eine neue Karriere, diesmal im Fernsehen. Dabei ist Adolf Hitler keine Witzfigur sondern erschreckend real. Und das Deutschland dieser Tage ist es ebenso. Geprägt von Zynismus, Hemmungslosigkeit und Erfolgsgeilheit ohne jegliche Chance gegenüber dem Demagogen. Eine Persiflage, Satire oder Polit-Comedy? Der Roman ist das Erstlingswerk des Autors Timur Vermes und hat neben all dem Klamauk die Tendenz, Hitler als außschließlich humorigen Gesellen zu zeichnen. Das wirkt verharmlosend und die geschichtlichen Fakten laufen Gefahr zu verblassen. „Das beste an dem Buch ist das Cover“ – sagt dann auch Sönke Neitzel, Historiker an der Universität Potsdam, in der FAZ vom November 2015.

Timur Vermes: „Er ist wieder da“, Bastei Lübbe, Köln 2012, Taschenbuch 9,90 €, E-Book 8,99 €, Hörbuch (gekürzt) 9,90 €, Download als Hörspiel 19,99 €

## JETZT NEU: SCHNEE VON GESTERN!

von Katja Neppert, Foto: Jordan Holiday/Pixabay.com



**Als ich mit zwölf Jahren auf Klassenfahrt zum Rodeln im Sauerland war, merkte ich: Schnee von gestern ist eine gefährliche Sache: Der schöne Pulverschnee von gestern hatte über Nacht eine Eiskruste bekommen. Das Rodeln wurde schneller, gefährlicher und das arme Hinterteil bekam ganz schön etwas ab beim Fliegen über die vereisten Dellen!**

So viel zum sprachlichen Bild. Tatsächlich ist die aktuelle Nachricht von gestern heute der Gegenstand der Hintergrundrecherche. Und manche Hintergrundrecherchen bleiben sehr lange wichtig. Besonders trifft dies zu auf die Geschichte der Judenverfolgung und der nationalsozialistischen Verbrechen in Deutschland 1933-1945.

Eigentlich wäre anzunehmen, dass der Verlauf der Geschichte und die monströsen Verbrechen von damals Grund genug wären, um für alle Zeit gefeit zu sein gegen die Einstellungen, die unter anderem der Ermordung von sechs Millionen Juden, der gnadenlosen Vernichtung sogenannten „unwerten Lebens“, der Verfolgung politischer Gegner und dem systematischen Verhungernlassen von Bürgerinnen und Bürgern weiter Teile der damaligen Sowjetunion zugrunde lagen.

Doch so sind die Menschen leider nicht. Zu Beginn der 1970er Jahre wurde ich eingeschult. In dieser Zeit sickerte langsam die Erkenntnis in weite Teile der Bevölke-

rung Westdeutschlands ein, dass Deutsche nicht nur unter dem Krieg gelitten hatten, sondern dass viele Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus profitiert hatten von der Enteignung der jüdischen Mitbürger. Sie hatten ignoriert, wenn jüdische Nachbarn, behinderte Kinder, Sinti und Roma, Homosexuelle oder Kommunisten aus ihrem Umfeld verschwanden. Deportiert wurden. Ermordet wurden. Sie hatten sich mindestens der Mitwisserschaft schuldig gemacht. Manche waren aktive Helfer der begangenen Verbrechen.

### Der Schnee von gestern ist das Glatteis von heute.

Als Nachkriegskind hatte ich damit eigentlich nichts zu tun, aber ich spürte die Lähmung der Gesellschaft durch das Leugnen der Verbrechen, die sich langsam löste. Und ich wollte helfen – großenwahnsinnig, wie Kinder eben sind. Was hat die eigene Familie in der NS-Zeit getan? Opa, Oma, Onkel – wofür tragen sie Verantwortung und welche Entscheidungen haben sie getroffen? Es ist sehr schwer, solche Fragen zu stellen. Es bedeutet zu riskieren, dass der Boden, auf dem ich stehe, unsicher wird. In meiner Generation haben viele begonnen, sich der Angst vor der NS-Vergangenheit zu stellen. Vielfach habe ich gesehen, wie Familien Risse bekamen oder wie aus Schweigen andere Probleme entstanden sind.

# ANGEDACHT

von Kai Liedtke

## Altes loslassen, Neues begrüßen

Nun beginnt wieder die graue, nasse, dunkle und kalte Jahreszeit, in der die Sonne und ihr Gefolge – viele Pflanzen, Tiere und auch wir Menschen – sich zurückziehen vor der Kälte des Winters.

Einige von uns mag nun ein diffuses Missbehagen angesichts der dominanten Dunkelheit und grauen, leblos wirkenden Tage befallen und sie versuchen, ihr zu entfliehen oder Strategien dagegen anzuwenden, zum Beispiel in den Süden zu fliegen der Sonne hinterher. Doch macht es meist wenig Sinn, sich gegen den Rhythmus der Natur zu stellen, und es gibt auch eine andere Sichtweise, die die Natur selbst uns vormacht: Die eben noch so üppige Blütenpracht der Sommerpflanzen ist dahin, braun, abgestorben, die Pflanzen ziehen sich in ihr Wurzelwerk zurück, um der Kälte des Winters zu trotzen, zu ruhen und Kraft zu sammeln fürs nächste Frühjahr, wenn die Natur wieder erwacht.

Nach der Devise der alten, naturnahen Indianerstämme heißt es jetzt: Schweige, horche, beobachte und ziehe deine Schlüsse; anstatt der Situation Widerstand zu leisten, was das Grauen vor der unwirtlichen Jahreszeit noch verstärkt. Lasst uns einfach im Strom der Jahreszeiten mitschwimmen und es der Natur in ihrem wiederkehrenden Rhythmus gleichtun und diese geistige Zeit nutzen: um innere Einkehr zu halten, nachzuschauen, was in unserem Inneren los ist.

Um Resümee zu ziehen, was das Jahr gebracht hat. Um Abgestorbenes loszulassen, Neues zu begrüßen. Um Liegendebliebenes zu erledigen. Um Freunde zu gemütlichen Essen und anregenden, wärmenden Gesprächen zu treffen. Um inspirierende Bücher zu lesen. Um zur Wurzel, zu Gott zurückzukehren und dankbar zu sein für ein warmes Zuhause, Gleichgesinnte, die uns Geborgenheit schenken. Jetzt ist es an der Zeit, sich um seinen Geist und das Geistige zu kümmern, auf dass sie neue Blüten im nächsten Frühjahr hervorbringen ...



Und heute? Heute ist so viel bekannt und beurkundet. Es hat Entschädigungszahlungen und Reparationsverträge gegeben und es gibt das Grundgesetz. Aber die Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen ist kein Schnee von gestern. Sie ist brandaktuell.

In der Ideologie der NSU-Terrorzelle, im Anschlag auf das Olympia-Einkaufszentrum in München und in dem Anschlag auf die jüdische Synagoge in Halle lebt die alte Geisteshaltung fort. Trotz all der furchtbaren Erfahrungen gibt es weiterhin Menschen, denen rassistische, völkische und antisemitische Ideologien zusa-

Diese Leute sind gar nicht weit weg. Darauf bringt mich das Wissen, dass hier in Neukölln muslimische Gemeinden Drohbriefe erhalten. In der Bezirksverordnetenversammlung werden antisemitische Anfragen gestellt. Nicht-christliche religiöse Symbole wie Kopftuch oder Kippa erzeugen Aggressionen, Beschimpfungen und Bedrohungsgefühle.

Und dazu kommen noch medial verbreitete Sprechweisen, dass die NS-Vergangenheit ja heute nun wirklich kein Thema mehr sei – verknüpft mit einem Gestus der Genervtheit. Als ob nicht die geschehenen Verbrechen, sondern die Auseinandersetzung damit Grund zur Sorge böten! Hier geht es nicht um Unwissenheit. Es geht um Nichtwissen-Wollen und die

bewusste Weigerung, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und zu schauen, welche Werte und Handlungen sich heute daraus ergeben. Es mag sein, das meine Konsequenz aus der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit nicht die einzig mögliche ist. Ich darf mich nicht drücken vor der anstrengenden Aufgabe, die eigenen Überzeugungen zu rechtfertigen und mich mit Kritik auseinanderzusetzen. Mit Existenzangst, Neid, Überfremdungsängsten, Konkurrenzdruck, Misstrauen gegen Staat und Presse.

Aber es ist auch wichtig, dass ich im Namen einer vermeintlichen Toleranz nicht Menschenverachtung und Hass dulde. Diese Grenze wahrzunehmen und entsprechend darauf zu reagieren ist manchmal ganz schön schwierig. Stichwort: Wehrhafte Demokratie.

Der Schnee von gestern ist das Glatteis von heute. Die Zeit macht ihn nicht ungefährlicher.



## ABSCHIED VON NIKOLAOS von Martina Weber

Es war im Sommer 2014. Die Pfarrstelle in der Kulturkirche nikodemus (damals hieß sie noch nicht so) war ausgeschrieben und ich interessierte mich dafür. Also ging ich eines schönen Sonntages zum Gottesdienst, um ein Gefühl für die Gemeinde zu bekommen und herauszufinden, ob ich mich hier bewerben wolle. Es war ein wunderschöner Sommertag, der Gottesdienst war komplett vom GKR gehalten, Dr. Jörg Kupsch spielte die Orgel. Nach dem Gottesdienst wollte ich den Kiez kennenlernen, machte also einen kleinen Spaziergang und kehrte zum Essen ein. Nach dem Essen schlenderte ich wieder zu meinem Auto zurück und kam an der Nansenstraße 3 vorbei. Draußen standen einladende Tische in der Sonne, ein freundlicher Herr lud mich ein, doch Platz zu nehmen. Ich entdeckte den Namen des Restaurants „Alu“ und fragte ihn, was das bedeute und aus welcher Sprache das käme. Er erklärte mir, dass es sozusagen ein „Anderort“ sei mit hausgemachter griechischer Küche und Walnusskuchen von seiner Frau gebacken und Gesundheitsschokolade dazu. Das gefiel mir gut und ich nahm Platz. Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft und viele Besuche sollten folgen, auch seine Frau und seine Tochter schloss ich schnell ins Herz. Sie wissen, wie es mit mir weiterging, ich bewarb mich um die Pfarrstelle und wurde gewählt, zum 1. Januar 2015 trat ich meinen Dienst an. Viele Umzugskartons in der Wohnung, so wurde es zu einem anfangs fast täglichen Ritual ins Alu zu Nikolaos, Alexandra und Maria zu gehen, schnell sagten meine Gäste, dass das unser wahres Wohnzimmer sei. Das beschreibt treffend, wie herzlich und einladend wir hier empfangen wurden. Neben dem Genuss der guten Küche unterhielten wir uns immer ein wenig, wenn es die Zeit erlaubte. Schnell stellte ich fest, dass uns auch die Liebe zu Kindern verband. Nikolaos war immer geduldig mit den Kindern, bestärkte sie in ihren Vorhaben und machte sie stolz und groß. Wenn mal etwas zu Bruch ging oder auf dem Boden landete, war das für ihn kein Ärgernis, sondern normal, schließlich sind es ja Kinder. Diese Einstellung gefiel mir sehr gut.

Sie kennen ihn sicher, mit seinem Fahrrad über den Reuterplatz fahrend oder in der Tür des Restaurants stehend, eine Zigarette in der Hand und einen griechischen Mokka dazu, der Sonne ihre letzten Strahlen abtrotzend. „Berlin ist gut, aber zu wenig Sonne.“ Das sagte er oft. Er hat sich viele Gedanken um die Zukunft der Welt gemacht, um den Rechtsruck der Gesellschaft und das Klima. Trotz aller Sorgen, die er sich darum machte, war er ein grundpositiver Mensch. Ein

moderner, gläubiger Mann, der Veränderung als einen lebenslangen und notwendigen Prozess ansah. Der das Scheitern genauso ins Leben einbezog wie die gelingenden Momente.

Am 15. August 2019 verstarb er unerwartet. Das war natürlich besonders für seine Familie, aber auch für alle Freundinnen und Freunde ein harter Schicksalsschlag. Viele haben Anteil genommen und für ihn gebetet.

**Seine Tochter Alexandra hat mir Gedanken zu ihrem Vater aufgeschrieben, Auszüge davon können Sie im Folgenden lesen.**

*„Mein Vater, unser lieber Niko ist aufgestiegen in das Himmreich. Er ist in die ewige Oase der Freiheit gereist. Wir wissen nicht, wie weit oder nah das sein mag. Wahrscheinlich ist es näher als wir denken. Niko ist nun nicht mehr unter uns, aber seine Liebe zu euch allen bleibt. Er lebt in unseren Herzen weiter. Seinen Mitmenschen Äußerte er Respekt und Anerkennung mit Herzewärme und Humor. Er war ein Freigeist. Seine Haltung bewahrte er durch seinen starken Charakter unter allen Gegebenheiten. Dadurch besaß er einen erstaunlichen Überblick. Vielmehr hatte er eine besondere Durchsicht mit der er Menschen und Dinge spüren und verstehen konnte. Er sagte gerne selbst: „Die Sachen müssen durchsichtig sein, so klar wie reines Wasser.“*

*Wir kennen ihn lustig und charmant, mit einem Lächeln in seinen liebevollen Augen. Eine ruhige, warme Stimme mit einem hellen Lachen. Er hatte etwas Weises in seiner Art, verwendete starke und klare Worte. Seine Liebe war erreichbar und großzügig. Das konnten alle sehen. Alle habt Ihr ihn mehr geliebt als ihr es fassen könntet – seine Seele voll Würde und Güte.“*

**Am Sonntag, dem 26. Januar um 17 Uhr wird es ein Konzert von Vladimir Karparov (Saxophon) und Volker Jaekel (Tasteninstrumente) zum Gedenken an Nikolaos geben. Wer sich ihm und seiner Familie verbunden fühlt, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein.**

## NEUES VON DER BÜRGERPLATTFORM von Katja Neppert

### Auf zu neuen Ufern

Die Berliner Bürgerplattformen wollen organisatorisch berlinweit zusammengehen. Einer der Gründe ist, dass damit die Mitarbeit für Gruppen unabhängig von Stadtteilgrenzen möglich ist. So sind wir offen für interessierte Gruppen, in deren Stadtteil es noch keine lokale Plattform gibt. Es gibt jedoch noch weitere Argumente. Wir wollen aber auf keinen Fall die regionalen Basen und gewachsenen Beziehungen beeinträchtigen. Im Januar

werden wir gemeinsam mit allen Berliner Mitgliedsgruppen über die weitere Entwicklung unserer Struktur sprechen.

In Neukölln: Da zwei wichtige Unterstützer für die Recherchen zum Thema Mobbing sich aus dem Team zurückziehen mussten, haben wir die Arbeit an diesem Thema erst einmal auf Eis gelegt. Das Team Chancengleichheit treibt seine Arbeiten aber weiter voran.

## KRIPPENSPIEL 2019

**Auch dieses Jahr suchen wir wieder interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die uns beim Krippenspiel unterstützen.**

### TERMINE

**Vortreffen:** Dienstag, 26. 11. um 17 Uhr

**Proben:** Dienstag, 17. 12. um 16.30 -19.30 Uhr

**Mittwoch, 18. 12. um 16.30-19.30 Uhr**

**Samstag, 21. 12. um 10.30-14 Uhr**

**Montag, 23. 12. um 10.30-14 Uhr, Generalprobe**

**Dienstag, 24. 12. um 15 Uhr, Gottesdienst mit**

**Krippenspiel, 14 Uhr da sein**

**Sonntag, 19. 01. um 14.30 Uhr, Nachtreffen**

## NEUES AUS DEM GKR

von Clemens Adori, Foto: Clemens Adori

### Neues Kirchenjahr – neue „Legislaturperiode“

Krumlinde-Benz	44	
Dr. Kupsch	30	
Schneemann	48	
Stamm	41	
Wegner	20	
Wahlbeteiligung	66	

Alle drei Jahre wird die Hälfte der GKR-Mitglieder neu gewählt – eine gute kirchliche Tradition, mit welcher gewährleistet wird, dass das Leitungsgremium der Gemeinde sowohl mit Erfahrung als auch mit Innovation besetzt werden kann. Dies ist uns bei der Wahl am 3. November eindeutig gelungen.

Ihre ehrenamtliche Arbeit fortsetzen werden Sabine Krumlinde-Benz und Christoph Stamm sowie Dr. Jörg Kupsch (Ersatzältester).

Neu hinzugekommen sind Olaf Schneemann und Christof Wegner (Ersatzältester). In die zweite Hälfte ihrer Amtszeit gehen Dr. Jürgen Henschel, Andreas Käßner und Christa Rothmund. Ich selbst scheidet nach sechs Jahren Amtszeit und drei Jahren Vorsitz aus dem GKR aus.

Ich freue mich besonders, dass wir mit zwei Ersatzältesten die wichtigen Positionen mit zwei Personen „über den Durst“ besetzen konnten, weil erfahrungsgemäß nie alle „Vollmitglieder“ immer verfügbar sind.

### Alte Legislaturperiode – „Schnee von gestern“

Ein wenig stolz bin ich darauf, dass wir in der vergangenen Legislaturperiode die Marke „KulturKirche nikodemus“ etablieren konnten. So etwas tut man nicht allein durch ein Wort- oder Bildkennzeichen. Viel wichtiger ist, das Ganze mit Inhalt zu füllen – und da haben alle Beteiligten großartig an einem Strang gezogen. Möge das auch für die Zukunft zum Segen und Nutzen für unsere Gemeindemitglieder und unseren Kiez sein – denn darauf kommt es an.

„Schnee von gestern“ möge in Zukunft die armselige Performance des Kirchenkreises Neukölln sein, der ohne Not den Bestand unseres Kirchengebäudes aufs Spiel setzt (hierbei tue ich ausschließlich meine persönliche Meinung kund). Die vom GKR beschlossene Vergabe eines Erbbaurechts an unserem einzig verwertbaren Grundstück neben unserer Kita ist ausschließlich am Kirchenkreis gescheitert, obwohl Investoren, Fördermittelgeber, Kita-Aufsicht der Stadt Berlin, Bezirksversammlung und der Baustadtrat von Neukölln mit uns zusammen das geplante Projekt mit viel Engagement vorangetrieben hatten. Dadurch entgehen dem Kiez nicht nur 60 dringend benötigte zusätzliche Kita-Plätze sowie bezahlbare Flächen für freie Werkstätten, mit den Pachteinahmen wären wir auch über viele Jahrzehnte in der Lage gewesen, die fehlenden Mittel für die Bauerhaltung der Nikodemus-Kirche zu kompensieren.

Geradezu erschrocken war ich über den Kirchenkreis, als er auf unsere mehrfache Nachfrage bis heute noch nicht einmal in der Lage war, uns eine Alternative für die Grundstücksverwertung aufzuzeigen, mit der wir einen marktgerechten Pachtzins erzielen können.

Dies ist – Gott sei Dank – Schnee von gestern! Unser Grundstück mit unserer wunderbaren Kita ist weiterhin da und es sind für die neue Legislaturperiode Ideen gefragt, wie dort der Kiez zum Wohle der Menschen hier und zur Erhaltung unserer Nikodemus-Kirche genutzt werden kann.

## RETTET DAS MOVIMENTO! von Katja Neppert

Das Kino in unserer Nachbarschaft am Kottbusser Damm / Ecke Hohenstaufenplatz hat im Oktober 2019 erfahren, dass das Haus Kottbusser Damm 22 vom Eigentümer – einer Untergesellschaft der Deutsche Wohnen – teuer verkauft werden soll. Damit ist das Weiterbestehen eines der ältesten noch betriebenen Lichtspielhäuser in Deutschland gefährdet. Das Movimento besteht seit 1907.

Die Betreiber bitten jetzt um Unterstützung, damit das Kino die Räume selbst erwerben kann. Bis Anfang Februar 2020 sollen per Crowdfunding 100.000 € gesammelt werden (<https://www.startnext.com/movimento>).

Es geht dabei auch darum, ein Zeichen der Unterstützung zu setzen, damit andere Geldgeber mobilisiert werden können. Für den Kauf benötigt sind insgesamt 2 Millionen €.



# VERANSTALTUNGEN IN DER KulturKirche nikodemus

**SO 1. DEZEMBER, 18 UHR**

**ZEITklang** · · - GOTTESDIENST  
MIT WEIHNACHTLICHER CHORMUSIK  
Pfarrerin Martina Weber  
– Liturgie + Texte,  
Volker Jaekel – Piano, Orgel

**SA 7. DEZEMBER, 20 UHR**

**P. TSCHAIKOWSKI: DIE JAHRES-  
ZEITEN FÜR SOLO HARFE**  
Sissi Makropoulou – Harfe  
Eintritt 10/7€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

**FR 13. DEZEMBER, 20 UHR**

**JAZZVOCALS  
DAS WEIHNACHTSKONZERT**  
Eintritt frei/ Spende

**SA 14. DEZEMBER, 20 UHR**

**WINTERKONZERT DES  
CORO CONTRAPUNTO**  
Eintritt frei/ Spende

**SA 21. DEZEMBER, 20 UHR**

**MADRIGALCHOR KREUZBERG**  
Weihnachtliche Chormusik  
Carina Hauff – Sopran  
Jana Säwert – Sopran  
Meike Neuwirth – Sopran

Thorsten W. Hansen – Leitung  
Eintritt 12/8€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

**24. DEZEMBER, 23 UHR  
HEILIGER ABEND**

**CHRISTMETTE MIT MUSIK UND  
TEXTEN ZUR CHRISTNACHT**  
Chor der Martin-Luther- und  
Nikodemusgemeinde  
Beate Gatscha – Hang, Gesang, Aquarion  
Gert Anklam – Saxophon, Sheng, Aquarion  
Pfarrerin Martina Weber – Liturgie und Texte  
Volker Jaekel – Orgel, Piano und musikali-  
sche Leitung, Eintritt frei/ Spende

**MI 1. JANUAR 2020, 17 UHR  
NEUJAHR**

**ZEITklang** · · - GOTTESDIENST  
Ausstellungseröffnung „Wiesen“  
von Alexander Wiesen  
Friedemann Graef – Saxophon  
Volker Jaekel – Orgel, Piano  
Pfarrerin Martina Weber  
– Liturgie und Texte

**SO 12. JANUAR, 17 UHR**

**KONZERT MIT DEM FREIEN  
ORCHESTER BERLIN (FOB)**  
Schubert, Mozart

Solistin – Simone Zimmermann  
Dirigent – Symeon Ioannidis

**FR 17. JANUAR, 20 UHR**

**whats up? EIN MUSIKALISCHER  
REISEBLOG MIT DUETTEN AUS ALLER  
WELT**  
Rita Anton – Sopran  
Sibylle Fischer – Sopran  
Felicitas Eickelberg – Piano & Orgel  
Eintritt 12/8€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

**SA 25. JANUAR, 21 UHR**

**YANNICK DELEZ STRING 5TET –  
IMPRESSIONIST JAZZ**  
Gerdur Gunnarsdottir – Violine  
Maria Reich – Violine  
Raphael Grunau – Viola  
Susanne Paul – Violoncello  
Yannick Délez – Piano/Composition  
Eintritt 12/8€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

**FR 31. JANUAR, 20 UHR**

**MARK KAGAN-TRIO**  
Mark Kagan – Violine  
Mikhail Mordvinov – Klavier  
Junko Fujii – Cello  
Eintritt 10/8€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

## FESTE TERMINE IN DER KulturKirche nikodemus

### DEZEMBER

**MO 2.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 4.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 5.** 15 UHR, „COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!“,  
Ilona Sieg  
18 UHR, LITERATURKREIS  
Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

**MO 9.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 11.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 12.** 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

**MO 16.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 18.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 19.** 15 UHR, „COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!“,  
Ilona Sieg

**MO 23.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MO 30.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

### JANUAR

**DO 2.** 15 UHR, „COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!“,  
Ilona Sieg  
18 UHR, LITERATURKREIS  
Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

**MO 6.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 8.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 9.** 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

**MO 13.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 15.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 16.** 15 UHR, „COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!“,  
Ilona Sieg

**MO 20.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 22.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 23.** 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

**MO 27.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 29.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

### FEBRUAR

**MO 3.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 5.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 6.** 15 UHR, „COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!“,  
Ilona Sieg  
18 UHR, LITERATURKREIS  
Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

**MO 10.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 12.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 13.** 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

**MO 17.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**MI 19.** 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE  
19.45 UHR, CHORPROBE,  
Volker Jaekel

**DO 20.** 15 UHR, „COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!“,  
Ilona Sieg

**MO 24.** 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK  
Karin Jäkel

**DO 27.** 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

# BESONDERE TERMINE IN DER KulturKirche nikodemus

**SO 9. FEBRUAR, 17 UHR**

**ZEITklang · · - GOTTESDIENST  
JAPANESE ART SONG**

Justin Schütz – Countertenor  
N.N. – Piano

**Martina Weber** – Liturgie und Texte

**Volker Jaekel** – Orgel

*Eintritt frei / Spende*

**SA 15. FEBRUAR, 20 UHR**

**GUITAR ORCHESTRA OF EUROPE**

Leitung – **Hernán Nuñez**

*Eintritt frei / Spende*

**SO 23. FEBRUAR, 19 UHR**

**HOMMAGE AN PABLO CASALS**

**Roger Morelló Ros** – Cello

*Eintritt 10/7€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei*

**VORSCHAU:**

**III. PIANOFESTIVAL EIGHTY EIGHT  
COLOURS VOM 6.–8. MÄRZ**

Weitere Termine,

Detail- und Hintergrundinfos unter:

[art.kulturkirche-nikodemus.berlin](http://art.kulturkirche-nikodemus.berlin)



**AM SONNTAG,  
1. DEZEMBER, 1. ADVENT**

laden wir ab **14 Uhr** ein, miteinander die Kirche adventlich und weihnachtlich zu schmücken, zu backen, zu naschen, zu basteln, zu singen, Musik zu hören, aus dem Trubel des Adventskommerzes auszusteigen, Zeit miteinander zu verbringen, zu reden, Kaffee/Tee zu trinken.

Um **18 Uhr** schließt der gemeinsame Nachmittag dann wie gewohnt mit einem musikalischen **ZEITklang · · -GOTTESDIENST**. Das alles ist für Jung und Alt gleichermaßen gedacht – Herzliche Einladung.

Wenn Sie einen Kuchen spenden möchten, dann ist dieser auch herzlich willkommen.

**DIENSTAG,  
24. DEZEMBER,  
HEILIGER ABEND IN NIKODEMUS**

**15 UHR: KRIPPENSPIELGOTTESDIENST**  
mit Pfarrerin Martina Weber.

**17 UHR: INTERNATIONAL SERVICE**  
mit Pfarrerin Martina Weber und  
Lektor Dirk Lehmann.

**23 UHR: MUSIKALISCHE CHRISTMETTE**  
mit Pfarrerin Martina Weber und dem Chor der  
Martin-Luther- und Nikodemusgemeinde.

**MITTWOCH,  
25. DEZEMBER,  
2. WEIHNACHTSTAG, 17 Uhr**

herzliche Einladung zu  
einem **WEIHNACHTSWUNSCH-  
LIEDERSINGEGOTTESDIENST** mit  
eigenen Liedern und Instrumenten  
(bitte mitbringen).

**AM SONNTAG,  
DEM 8. DEZEMBER,  
2. ADVENT**

laden wir um **10 Uhr** zu  
einem Gottesdienst mit  
Verabschiedung des vorherge-  
henden und Einführung des  
neuen Gemeindegottesdien-  
stes ein.

**MITTWOCH,  
1. JANUAR 2020,  
NEUJAHR, 17 UHR**

**ZEITklang · · -GOTTESDIENST**  
Ausstellungseröffnung  
„Wiesen“ von Alexander Wiesen  
Friedemann Graef – Saxophon  
Volker Jaekel – Orgel, Piano  
Martina Weber – Liturgie und Texte  
Einladung zum gemeinsamen  
„Frühstück“

**SONNTAG,  
9. FEBRUAR, 17 Uhr**

herzliche Einladung zu  
einem **ZEITklang · · -  
GOTTESDIENST** mit  
Justin Schütz – Countertenor  
Martina Weber – Liturgie und Texte  
Volker Jaekel – Orgel  
*Anschließend gemeinsamer  
Abendimbiss*

**SONNTAG, 19. JANUAR  
Kinderkultursonntag  
FRITZ & FRIDOLIEN FEIERN  
GEBURTSTAG**, mit Julia Schwebke  
und

**SONNTAG, 16. FEBRUAR,  
MÄRCHEN & MUSIK**,  
mit Marianne Schmidt  
**JEWELS 15–18 UHR**

**FREITAG,  
21. FEBRUAR,  
20–22 UHR  
SAMSTAG, 22. FEBRUAR,  
11–17 UHR  
KINDER- UND BABYTRÖDEL**

**VORSCHAU  
III. PIANOFESTIVAL  
eighty eight colours  
VOM 6.–8. MÄRZ 2020**

# SCHNEE VON GESTERN

von Manuela Jachmann, Fotos: Manuela Jachmann



Die Redewendung bedeutet, es ist Vergangenheit, gilt nicht mehr. So kommt es einem fast vor.

Einen zauberhaft verwandelten weißen Garten, in dem unsere Kinder fröhlich den Schnee entdecken und im Schnee spielen, gibt es jedenfalls schon lange nicht mehr. Sollte es dann dieses Jahr vielleicht doch mal wieder schneien, könnten auch die älteren Kinder erstmals den wunderbaren Schnee bestaunen.

Bis dahin können wir hier die Schönheit, den Spaß und die Freude daran nur anhand alter Fotos aus den Jahren 2005 bis 2016 zeigen.



# Liebe Kinder,

Von Fred-Michael Sauer

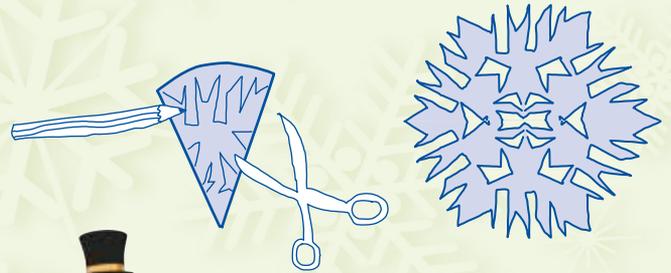
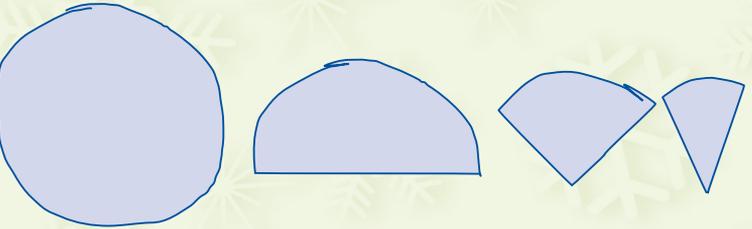
## So bastelt ihr Schneeflocken

Für Schneeflocken, aus Papier zurechtgeschnitten, braucht ihr gar nicht so viel: Tonpapier, Zirkel oder einen runden Teller, Bleistift, Schere (eventuell Nagelschere) und ein Radiergummi.

**Schritt 1:** Mit dem Zirkel einen beliebig großen Kreis auf dem Tonpapier ziehen oder einen runden Teller mit dem Bleistift umzeichnen.

**Schritt 2:** Den Kreis ausschneiden.

**Schritt 3:** Jetzt wird gefaltet. Zuerst faltet ihr den Kreis einmal zu einem Halbkreis in der Mitte. Dann wird dieser einmal gedrittelt. Dafür schlägt ihr ein Drittel des Halbkreises nach oben und das letzte Drittel nach hinten um. Versucht dies gleichzeitig mit den Fingern, um die richtigen Abstände zu finden. Faltet die Kanten gut nach. Zum Schluss sollte ein gleichmäßiges Tortenstück herauskommen und



## Schneemänner

von Elias, Fotos: Pixabay.com



Schneemann bauen macht Spaß. Immer wenn es schneit, dann baut man einen Schneemann, am besten eine ganze Schneefamilie. Obwohl einem meistens schon nach der ersten Schneekugel für den Bauch schrecklich die Finger wehtun, baut man trotzdem immer weiter, bis man schließlich fertig ist und der weiße Schneemann in seiner eleganten Schönheit vollendet vor einem steht.



Jeder Schneemann ist verschieden und doch sind sie alle auf ihre Weise schön. Aber egal, ob ein Schneemann dick oder dünn, klein oder groß ist, steht doch immer fest, dass er irgendwann einmal schmelzen wird. Das ist dann meist sehr traurig, da der Tod eines Schneemannes so langsam passiert; erst fehlt der Kopf, dann die Brust und schließlich auch der große dicke Bauch.

Aber stirbt so ein Schneemann überhaupt? Und wenn er stirbt, kommt er dann wie wir auch in den Himmel? Ich finde ja, und glaube, dass ein Schneemann wenn er schmilzt, gewissermaßen zum Schneeengel wird. Sicherlich könnte man einwenden, dass ein Schneemann ja gar keine Gefühle hat, und wenn er schmilzt, einfach weg ist. Aber wir stecken in den Schneemann unsere Kraft und schenken ihm etwas, dass ihm fast so etwas wie Menschlichkeit verleiht: unsere Liebe und unsere Aufmerksamkeit. Denn wir kümmern uns um ihn, binden ihm einen Schal um, setzen ihm eine Mütze auf, zeigen ihm unsere Zuneigung und sind zum Schluss traurig, dass er schmilzt – dass er stirbt. Aber selbst wenn es auf Grund des Klimawandels einmal keine Schneemänner mehr geben sollte, werden sie in unseren Herzen immer weiter leben.



## PORTRAIT JENS FERCHLAND

von Melanie Weber, Foto: Melanie Weber

Jens Ferchland und ich trafen uns vormittags in einer ruhigen Kaffeebar in Berlin-Mitte. Jens Ferchland, ein Fotograf, den ich im Sommer bei 48 Stunden Neukölln bei einer Veranstaltung der Kulturkirche nikodemus kennengelernt habe.



Der Fotograf ist ein unauffälliger, sportlicher gepflegter Endvierziger, er fährt in Berlin meist mit dem Fahrrad und liebt die Fotografie. Eines der ersten Dinge, die ich wissen wollte, war, wie er zur Fotografie gekommen ist.

In Eberswalde geboren, seit Anfang der 80er Jahre lebt er in Berlin. Studium der Politikwissenschaften, anschließend die Jahre auf dem Bau, bis zu den nächsten Studiengängen der Islamwissenschaften und Mittelasienwissenschaften mit dem Abschluss Magister art im Jahre 2003. Es folgten mehrere Projekte im Ausland, wie zum Beispiel in Tadschikistan (Interviews über geschichtliche Themen), Pakistan (Vorträge) und im Pamir. Gerade bei seiner Reise in den Pamir wurde ihm klar, dass das Fotografieren mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung für ihn sein wird. Bei seiner zweiten Exkursion in das Pamirgebiet ist sein Blick für die Fotografie schon deutlich anders. Wieder zurück in Berlin ging er mit einer befreundeten Fotografin aus Neukölln für ein halbes Jahr den beruflichen Alltag entdecken, das technische Knowhow hat er sich selbst beigebracht.

Der erste Fotoapparat in seiner Kindheit war eine Certo SL110, darauf folgten Minolta x300, Minolta 700 si und für die Reise in das Pamirgebiet kaufte er sich seine erste Digitalkamera. Seine jetzige Kamera ist eine Sony A7 III. Zu Analogzeiten entwickelte er früher auch selbst seine Filme und Bilder, heute fotografiert er ausschließlich digital. Der einzige Vorteil der analogen Fotografie ist für ihn die intensivere Auseinandersetzung mit dem Bild, der Auslöser wird bei der digitalen das eine oder andere Mal zu oft betätigt.

Seine Schwarzweißbilder sind ein ästhetisches Zusammenspiel von Licht und Schatten, er lässt die Bildinhalte für sich sprechen, seine Landschaftsfotografie ist oft minimalistisch, er konzentriert sich auf Formen und Strukturen.

Er wäre nicht gerne Pressefotograf, die Schnelligkeit entspricht nicht seiner Arbeitsweise. Er gibt lieber der Zeit den Vorrang, um bei seinen Motiven genauer hinsehen zu können, auch um gesellschaftskritische Bilder zu schaffen, Fotografien, bei denen man zweimal hinsehen muss, um die Doppeldeutigkeit zu verstehen.

Durch die neue Datenschutzgrundverordnung ist das freie situationsbedingte Fotografieren, bzw. das Veröffentlichen von Bildern viel schwieriger geworden. Die Straßenfotografie ist nur noch eingeschränkt möglich.

### Konzentration auf Formen und Strukturen.

Jens Ferchland liebt die Standfotografie, das heißt, er fotografiert bei der Produktion eines Filmes die Bilder der jeweiligen Szene, sowie vom Team und vom Drehort, das sogenannte „making of“. Sein nächstes geplantes Projekt ist die Portraitfotografie mit eigenen Ansätzen.

Ich kann den Leser\*innen nur wärmstens empfehlen, sich die Homepage von Jens Ferchland anzusehen, und falls er doch seine Bilder mal ausstellen sollte, bitte unbedingt ansehen!

Jens Ferchland  
[www.jffoto.de](http://www.jffoto.de)

Berichtigung:

Im vorherigen Magazin „Kirche analog und digital“ ist auf Seite 14 das 1. und 2. Bild von Jens Ferchland

# NIKODEMUS IN BILDERN

Fotos von Melanie Weber



Aufbau der Ausstellung von Klaus Dobler



Zeitklang des GKR, 27. Oktober 2019



Zeitklang mit Dora Osterloh, 1.9.19



Zeitklang – Daniel Green Band 27.10.19



Juliane Kunzendorf und Volker Jaekel, 18.10.19



GKR-Klausur am Seddiner See, September 2019



Intrecci, 28.9.2019



Verabschiedung von unserem „Bufti“ Isabelle, mit Ingrid Kaltt



Chorfahrt nach Reichenow Ende September 2019

## NEUES AUS MARTIN-LUTHER

# Lebendiger Adventskalender

Eine Aktion der Martin-Luther-Gemeinde

Der Advent ist die Zeit der offenen Türen und der offenen Herzen, eine Zeit der Freude und Gemeinschaft. **Vom 01. Dezember bis 23. Dezember 2019** öffnen bereits zum zehnten Mal freundliche Menschen jeden Abend **von 18:00 Uhr bis 18.30 Uhr** ihre Tür für Sie! Für alle, die Lust haben Advent zu feiern, sich mit anderen zu treffen, zu singen, sich zu besinnen und zu stärken. Ja, genau Sie sind dazu eingeladen!  
(Bitte beachten Sie die Ausnahmen bei den Anfangszeiten!)

### Sonntag, 01. Dezember 2019

Nikodemus-Kirche, Zeitklang-Gottesdienst, 18:00 Uhr  
Nansenstr. 12/13, 12047 Berlin

### Montag, 02. Dezember 2019

Ev. Brüdergemeinde, Katrin Langerfeld  
Donaustr. 67, 12043 Berlin

### Dienstag, 03. Dezember 2019

Robert Linzer mit Linn und Katja  
Kleine Innstr. 7, 12045 Berlin, 1. Etage links

### Mittwoch, 04. Dezember 2019

Norbert Busse  
Innstr. 28, 12043 Berlin

### Donnerstag, 05. Dezember 2019

Christine Lier mit Herrn Dietrich von der Neukölln e. G.  
(mit Weihnachtsmann)  
Stuttgarter Str. 48, 12059 Berlin, im Hof

### Freitag, 06. Dezember 2019

Le Brot Boulangerie  
Fuldastr. 54, 12043 Berlin

### Samstag, 07. Dezember 2019

Nina Sachse mit Familie  
Finowstr. 27, 12047 Berlin

### Sonntag, 08. Dezember 2019

Refugio Team, Debora Harder  
Lenastr. 4, 12047 Berlin

### Montag, 09. Dezember 2019

Kita Martin-Luther, Anja und Andrea  
Fuldastr. 48, 12045 Berlin

### Dienstag, 10. Dezember 2019

Bürgerzentrum Neukölln **um 17:00 Uhr**  
Marina Friedenberger und Monika Fritz-Behrendt  
Werbellinstr. 42, 12053 Berlin

### Mittwoch, 11. Dezember 2019

Quartiersmanagement **um 16:00 Uhr**  
Donaustr. 7, 12043 Berlin

### Donnerstag, 12. Dezember 2019

Diakon Karl-Heinz Lange, Jugendclub 3.OG  
Martin-Luther-Kirche, Fuldastr. 50, 12045 Berlin



Foto: © Matthias Enter - Fotolia.com

### Freitag, 13. Dezember 2019

Nach dem Singen präsentiert Felix einen Weihnachtsfilm  
Martin-Luther-Gemeinde, Fuldastr. 50, 12045 Berlin

### Samstag, 14. Dezember 2019

Pflegezentrum Sonnenallee, Anke Rahders **um 16:00 Uhr**  
Sonnenallee 47, 12045 Berlin

### Sonntag, 15. Dezember 2019

Performativer Adventskalender mit Rika und Julia  
Martin-Luther-Kirche, Fuldastr. 50, 12045 Berlin

### Montag, 16. Dezember 2019

Deutscher Guttemplerorden, Sabine Daubitz **um 16:00 Uhr**  
Wildenbruchstr. 80, 12045 Berlin

### Dienstag, 17. Dezember 2019

Affidamento gGmbH Frauenzentrum, Stefanie Schlör **um 15:00 Uhr**  
Richardplatz 28, 12055 Berlin

### Mittwoch, 18. Dezember 2019

Hugendubel, Frau Schmidt stellt ein Weihnachtsbuch vor  
Neukölln Arcaden, Karl-Marx-Str. 66, 12043 Berlin

### Donnerstag, 19. Dezember 2019

Katholische Kirche St. Christophorus, Kalle Lenz  
Nansenstr. 4-7, 12047 Berlin

### Freitag, 20. Dezember 2019

Mosaik Wohnheim, Frau Dömling  
Weserstr. 39 a, 12045 Berlin im Innenhof

### Samstag, 21. Dezember 2019

Familie Kanne-Behrens  
Fuldastr. 48, 12045 Berlin

### Sonntag, 22. Dezember 2019

Tim Beyer und Olaf Rönitz (mit Chor)  
Weserstr. 25, 12045 Berlin

### Montag, 23. Dezember 2019

Platz vor dem Rathaus Neukölln, unter dem Tannenbaum  
Karl-Marx-Str. 83, 12043 Berlin

SEIT ÜBER  
70 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm  
Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

## Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße



*Qualifizierte  
Bestattungsunternehmen  
tragen dieses Zeichen:*




*Mitglied der Bestatterinnung  
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur*




*Partner der Deutschen  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG*

**☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • [www.bestattungshauspeter.de](http://www.bestattungshauspeter.de)**

*Sabine Schwertle*

**RECHTSANWÄLTIN**

FAMILIENRECHT  
ERBRECHT  
VERKEHRSRECHT

KOTTBUSSE DAMM 65  
10967 BERLIN  
TEL: 030/3644 2018  
FAX: 030/6956 8656

[SABINE.SCHWERTLE@ANWALT-LICHTENRADE.DE](mailto:SABINE.SCHWERTLE@ANWALT-LICHTENRADE.DE)



ihre änderungs  
schneiderei

& Vollreinigung

Filiz & Osman Güroglu

Unser Service: Abmessen und Anbringen von Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24  
Planetenstraße 51 · 12057 Berlin  
Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr



## Dobhardt

FARB- und RAUMGESTALTUNG

*Für einfache oder auch anspruchsvollere Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.*

Thorsten Dobhardt

Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)  
Fon/Fax 030 · 75 70 95 71 · Mobil 0176 · 50 32 18 18  
[www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de](http://www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de)

## Moldt Bestattungen

Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

BESTATTUNGSHAUS

kußerow

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38

Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.  
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis.



Alles auf einen Klick:  
Gottesdienste,  
Konzerte und  
Neuigkeiten aus den  
Gemeinden und dem  
Kirchenkreis

[www.neukoelln-evangelisch.de](http://www.neukoelln-evangelisch.de)

## Telefonseelsorge Berlin e. V.

anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ...

0800 111 0 111 (gebührenfrei)

# DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

aus dem Evangelium nach Lukas (Lutherbibel 2017)



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst

keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

www.baldauf-gmbh.de  
GGT-geprüfter Fachbetrieb

# BALDAUF



GGT  
DEUTSCHE  
GESSELLSCHAFT FÜR  
GERÄTEFACHBEREITUNG

Wir statten Ihre Bäder und Sanitäranlagen  
senioren- und behindertengerecht aus



Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

- Sanitäre Anlagen
- Heizungsanlagen
- „Wanne - in - Wanne“ - System
- Deckenrenovierung
- Spanndecken

Gradestraße 22  
12347 Berlin  
Tel.: (030) 623 82 13  
Fax: (030) 624 90 33



Die neue Wanne

„WILLST DU DUSCHEN?“

„ODER SOLL ICH BADEN?“

## IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Angelica Dinger, Elias, Sabine Krumlind-Benz, Kai Liedtke, Barbara Merziger, Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Martina Weber, Melanie Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer, Titelbild: Jesse Orrico/unsplash.com, Fred-Michael Sauer

Auflage: 1.000 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen wird keine Gewähr übernommen.

Ein Abonnement des Magazins der **KulturKirche nikodemus** kostet 10,- € im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: [magazin@kulturkirche-nikodemus.berlin](mailto:magazin@kulturkirche-nikodemus.berlin)

# GOTTESDIENSTE

## DEZEMBER

**Sonntag, 1. Dezember**



1. Advent

**Ab 14 Uhr ADVENTSFEIER FÜR ALLE**

**18 Uhr ZEITklang** - GOTTESDIENST

*Pfarrerin Martina Weber – Liturgie und Texte*

*Volker Jaekel – Piano*

*CHORinMITTE*

**Sonntag, 8. Dezember, 10 Uhr**



2. Advent

**GOTTESDIENST MIT VERABSCHIEDUNG/  
EINFÜHRUNG GKR**

*Pfarrerin Martina Weber, Jörg Kupsch – Musik*

**Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr**



3. Advent

**ABENDGOTTESDIENST MIT CHOR  
UND TAUFE**

*Pfarrerin Martina Weber, Jörg Kupsch – Musik*

**Sonntag, 22. Dezember, 10 Uhr**



4. Advent

**GOTTESDIENST**

*Lektor Dirk Lehmann,*

*Felicitas Eickelberg – Musik*

**Dienstag, 24. Dezember**



Heiliger Abend

**15 Uhr KRIPPENSPIEL**

*Pfarrerin Martina Weber, Volker Jaekel – Musik*

**17 Uhr INTERNATIONAL SERVICE**

*Pfarrerin Martina Weber, Lektor Dirk Lehmann,*

*Volker Jaekel – Musik*

**23 Uhr MUSIKALISCHE CHRISTNACHT  
MIT CHOR**

*Pfarrerin Martina Weber, Volker Jaekel – Musik*

**Mittwoch 25. Dezember, 17 Uhr**



1. Weihnachtsfeiertag

**WEIHNACHTSWUNSCHLIEDERSINGE-  
GOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber, Volker Jaekel – Musik*

**Donnerstag, 26. Dezember, 10 Uhr**



2. Weihnachtsfeiertag

**GOTTESDIENST**

*Lektor Dirk Lehmann, Jörg Kupsch – Musik*

**Sonntag, 29. Dezember, 11 Uhr**



1. So nach dem Christfest

**REGIONALER GOTTESDIENST  
IN RIXDORF, BETHLEHEMSKIRCHE**

**Dienstag, 31. Dezember, 16 Uhr**



Silvester

**REGIONALGOTTESDIENST  
IN MAGDALENEN**

## JANUAR

**Mittwoch, 1. Januar 2020, 17 Uhr**



Neujahr

**ZEITklang** - GOTTESDIENST ZUM

**NEUJAHRESTAG** mit anssl. „Frühstück“

*Pfarrerin Martina Weber – Liturgie und Texte*

*Volker Jaekel – Piano*

*Friedemann Graef – Saxophon*



**Sonntag 5. Januar, 17 Uhr**



2. Sonntag nach dem Christfest

**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**

*Pfarrerin Martina Weber, Volker Jaekel – Musik*

**Sonntag 12. Januar, 10 Uhr**



1. So nach Epiphantias

**GOTTESDIENST**

*Lektor Dirk Lehmann, Roland Hamann – Musik*

**Sonntag 19. Januar, 10 Uhr**



2. So nach Epiphantias

**GOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber, Volker Jaekel – Musik*

**15–18 Uhr KIKUSO**

**Freitag, 24. Januar, 18 Uhr**



**TAIZÉANDACHT**

**IN ST. CHRISTOPHORUS**

**Sonntag 26. Januar, 10 Uhr**



3. So nach Epiphantias

**GOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber, Volker Jaekel – Musik*

 Kirchcafé

 Morgengottesdienst

 Abendgottesdienst

 Hoher Musikanteil

## FEBRUAR

**Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr**



Letzter Sonntag nach Epiphantias

**GOTTESDIENST MIT AGAPEMAHL**

*Lektor Dirk Lehmann, Volker Jaekel – Musik*

**Sonntag, 9. Februar, 17 Uhr**



Septuagesimae, 3. So. vor der Passionszeit

**ZEITklang** - GOTTESDIENST

mit anssl. Abendimbiss

*Pfarrerin Martina Weber – Liturgie und Texte*

*Volker Jaekel – Piano*

*Justin Schütz – Countertenor*



**Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr**



Sexagesimae, 2. So. vor der Passionszeit

**GOTTESDIENST**

*Lektor Dirk Lehmann, Volker Jaekel – Musik*

**15–18 Uhr KIKUSO**

**Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr**



Estomihi, So. vor der Passionszeit

**ABENDGOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber, Jörg Kupsch – Musik*

**Freitag, 28. Februar, 18 Uhr**



**TAIZÉANDACHT**

**IN ST. CHRISTOPHORUS**

KulturKirche  
nikodemus

Kaffee  
Kuchen  
Klönen  
Kultur  
**Café Niko**

## FREUD UND LEID

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Markus-Evangelium (9,24)

getauft wurde: *Lina Kieninger*

Mit kirchlichem Geleit zu Grabe getragen wurde:

*Hella Kiefer, geb. Brabant, 83 Jahre*

# KulturKirche nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus

Nansenstraße 12–13  
12047 Berlin-Neukölln  
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14  
www.KulturKirche-nikodemus.berlin  
E-Mail: kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

## GEMEINDEBÜRO

Heidmarie Rother  
Öffnungszeiten: Montag 10–12 Uhr, Mittwoch 9–11 Uhr,  
Donnerstag 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin  
Das Gemeindebüro ist vom 13. bis 26. Januar nicht besetzt

## PFARRERIN

Martina Weber  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: pfn.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
und dienstags von 12.12–13.13 Uhr im Café Niko

## KIRCHENMUSIK

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99  
E-Mail: jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin

## KINDERTAGESSTÄTTE

Manuela Jachmann  
Nansenstraße 27–30, 12047 Berlin-Neukölln  
**Anmeldung für Kitaplätze:** Tel. 030 · 624 49 69,  
E-Mail: kita@KulturKirche-nikodemus.berlin

## GEMEINDEKIRCHENRAT

Clemens Adori  
adori@KulturKirche-nikodemus.berlin

## GEMEINDEMANAGEMENT / RAUMVERGABE

Felix von Ploetz  
Tel. 030 · 609 77 49 26.  
ploetz@KulturKirche-nikodemus.berlin

## CAFÉ NIKO

Montag bis Freitag, 10–17 Uhr, Tel. 030 · 62 73 22 84

## VERANSTALTUNGEN IN NIKODEMUS

Anfragen an: jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin

## BEAUFTRAGTE FÜR DATENSCHUTZ

Katja Neppert, neppert@KulturKirche-nikodemus.berlin

## BANKVERBINDUNG

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd  
Bank: Berliner Sparkasse  
SEPA-Überweisung  
IBAN: DE 97 1005 0000 4955 1905 40  
BIC: BELADEBEXX



Das nächste **magazin** der KulturKirche nikodemus erscheint Ende Februar 2020 mit dem Thema: **Frühjahrsputz**

Anzeige

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden



  
**PFLEGEZENTRUM  
SONNENALLEE**  
stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten sorgen für das medizinische Wohlbefinden
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche auch Diätwünsche werden erfüllt
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:

**Berliner  
Projekt**  
Die Pflege mit dem Plus.

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 0 30. 6 20 04 -0

Internet www.pzs.de

Telefax 0 30. 6 20 04 -113

eMail pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de